Politischer Aschermittwoch ist nur einmal im Jahr

Abgeordnete besuchten Schüler in Dittelbrunn

Schweinfurt(-) Wenn die Damen und Herren da so gleichberechtigt und freundlich nebeneinander sitzen, möchte man gar nicht glauben, dass bald wieder politischer Aschermittwoch sein soll und die Fetzen fliegen, resümierten gleich mehrere Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe an der Friedrich-Fischer-Schule (FFS) Schweinfurt, als am Vormittag des 9. Februar das Planspiel des Bayerischen Landtags in Dittelbrunn unter dem Titel „Der Landtag sind wir!“ stattfand. Und tatsächliche hatte der Amtszeitsenior unter den anwesenden Landtagsabgeordneten, Dr. Otto Hünnerkopf (CSU), die 12. Klässer der FFS kurze Zeit davor darauf hingewiesen, dass man im Landtag trotz einer überwältigenden CSU-Regierungsmehrheit in vielen Bereichen, besonders aber bei der Gesetzgebung, konstruktiv zusammenarbeite, parteiübergreifend – versteht sich. Kerstin Celina (Bündnis 90/Die Grünen) wollte diese Zusammenarbeit nicht gar so über den grünen Klee loben, meinte aber, dass die Vorschläge ihrer Partei nach längerer Inkubationszeit dann doch immer wieder einmal bis zur Regierungsfraktion durchsickerten und Eingang in ein neues Gesetz fänden. Dieser Einschätzung mochten schließlich auch Kathi Petersen (SPD) und Günther Felbinger (Frei Wähler) zustimmen.

Abschaffung des Sitzenbleibens kommt nicht

Rede und Antwort standen die örtlichen Landtags-Stimmkreisvertreterinnen und –vertreter zwei 12. Klassen der Friedrich-Fischer-Schule Schweinfurt, die sich unter der Leitung ihres Sozialkundelehrers Thorsten Kunkel und betreut vom C.A.P-Team (Zentrum für angewandte Politikwissenschaft an der LMU München) einen Vormittag lang mit einem Gesetzesentwurf der SPD-Fraktion zum Thema „Abschaffung des Sitzenbleibens an bayerischen Schulen“ befassen durften. Angeleitet von der Juristin Silke Mühe und den Politologen Simon Kirnberger und Basil Linder (alle drei sind als C.A.P-Team unterwegs) hatten die knapp 60 Schülerinnen und Schüler zunächst eine kurze Einführung in die Arbeitsweise des Bayerischen Landtags und speziell in die Fraktions- und Gesetzgebungstätigkeit erhalten. Die Fraktionen waren davor proportional zu den Mehrheitsverhältnissen im Bayerischen Landtag gebildet worden und in den jeweiligen Fraktionssitzungen wurden die Vorsitzenden und Ausschussmitglieder beinahe so wie im richtigen politischen Leben gewählt.

Wenn die Opposition an der Macht schnuppern darf

Ein Unterschied fiel dann jedoch auch den angereisten Landtagsabgeordneten Otto Hünnerkopf, Kerstin Celina, Kathi Petersen und Günther Felbinger recht schnell auf, als sie jeweils in der Mitte ihrer Fraktionen am Landtags-Plenum in Dittelbrunn teilnahmen. Sie sind, wandten sich Celina und Hünnerkopf einmütig an die FFS-Schüler, sehr kompromissbereit gewesen, bei ihrem Gesetzesvorhaben. So konnten die Oppositionsparteien im Bayerischen Landtag wenigstens in Dittelbrunn einmal ein wenig an der Macht schnuppern, weil sich die Schüler-CSU-Fraktion doch sehr intensiv mit dem Gesetzesentwurf der Landtags-Opposition befasste. Vielleicht können wir aber von dieser durchaus sachdienlichen Kompromissbereitschaft auch etwas lernen für den politischen Alltag im Münchner Maximilianeum äußerten sich die vier Landtagsabgeordneten den FFS-Schülern gegenüber recht anerkennend.

Kompromissfreudige Schülerinnen und Schüler

Dass Politik ein schönes, aber auch schweres Geschäft ist, konnten die Abgeordneten-Schüler zunächst in ihren Fraktionssitzungen erfahren und dann auch im Landtagsplenum, das im Naturkunderaum der Dittelbrunner Mittelschule stattfand. Bei der abschließenden Stellungnahme zum eigenen Gesetzesvorschlag war der Schüler-SPD-Fraktionschef über seiner ans Rednerpult mitgeführten Zettelwirtschaft derart ins Schleudern geraten, dass er unter anhaltendem Applaus der CSU-Fraktion am Ende gar die CSU-Position in der Sache „Sitzenbleiben oder Vorrücken“ übernommen hatte. Tipp vom CSU-Abgeordneten Otto Hünnerkopf dazu: „Nehmen Sie nie mehr als einen Zettel mit ans Rednerpult“. Ganz anders dagegen Benjamin Neubauer als CSU-Fraktionschef. Mit einer stattlichen Statur gesegnet und mit einem beeindruckenden Redetalent ausgestattet, zerpflückte er den SPD-Vorschlag rhetorisch elegant und unwiderstehlich. Das machte nicht nur dem CSU-Parlamentarier Otto Hünnerkopf sichtliches Vergnügen, auch Kathi Petersen, Kerstin Celina und Günther Felbinger hatten an Neubauers politischem Naturtalent eine große Freude.

Politische Naturtalente wachsen nicht auf den Bäumen

So weit, bis zum politischen Mandat, müsse das politische Engagement der Jugend ja nicht gleich gehen, räumten die Landtagsabgeordneten ein, wenn`s auch schön wäre. Aber wenn das vom Landtagsamt geförderte Planspiel „Der Landtag sind wir!“ immer so erfolgreich verläuft wie jetzt mit den 12. Klassen der FFS Schweinfurt in Dittelbrunn, dann müsse einem um den politischen Nachwuchs nicht Bange sein, schlossen

die Teamer Kirnberger, Mühe und Linder die Plenarsitzung des Landtags in Dittelbrunn und die politische Aussprache der FFS-Schüler mit den angereisten Landtagsabgeordneten recht zufrieden ab.

RÜDIGER KLEIN

Für die Schulleitung der FFS Schweinfurt begrüßte StD Johann Kaindl die Politikerriege in Dittelbrunn. Ausdrücklich dankte er den Abgeordneten (v.l.n.r. im Bild: Johann Kaindl, Dr. Otto Hünnerkopf, Kathi Petersen, Günther Felbinger und Kerstin Celina), dass sie sich bereitwillig als „Politiker zum Anfassen" zur Verfügung gestellt hätten

Uhrenvergleich vor dem Start der Fraktionssitzungen – vom C.A.P-Team (Basil Linder, Silke Mühe, Simon Kirnberger) wurden die „FFS-Politiker" bestens angeleitet und betreut

Blick in eine kleine Fraktion – hier die Freien Wähler

Letzte Tipps für eine erfolgreiche Fraktionsarbeit gab Teamerin Silke Mühe in der „SPD-Fraktion"

dann übernahm Marcel Gumbrecht als Prof. Dr. Dr. Kartoffelhut den Fraktionsvorsitz

Hatte viel Spaß an dem Werk, das er mit dem Planspiel „Der Landtag sind wir!" für seine Sozialkunde-Klassen an Land gezogen hat: Sozialkundelehrer Thorsten Kunkel

Planspiel „Der Landtag sind wir !"

Am Montag, den 9. Februar 2015 schlüpften die Klassen FW12f und FW12b in die Rollen von Politikern. Beim Projekt der Ludwig-Maximilians-Universität München, des CAP, und des Landtagsamtes bekommen Schüler die Chance, den Gesetzgebungsprozess im Landtag einmal selbst nachzuspielen und am Ende ein neues Gesetz zu verabschieden, oder eben auch nicht.

Nach kurzer Einführung in die Thematik der Gesetzgebung wurden wir getreu der realen Mehrheitsverhältnisse in Parteien und Ausschüsse aufgeteilt, in denen wir recht selbstständig über den Gesetzesentwurf der SPD, Abschaffung des Sitzenbleibens, eine Verlängerung der Grundschulzeit auf 6 Jahre und eine Verringerung der Klassenstärke, diskutieren durften.

Zuerst trafen wir uns in den jeweiligen Fraktionen, um unseren Standpunkt zum Entwurf festzulegen. Nach der Wahl der Fraktionsvorsitzenden, die dann auch später die Reden im Plenum halten konnten, ging es mit den Beratungen los. Anschließend wurde in der „Ersten Lesung" die Landtagspräsidentin gewählt und alle Abgeordneten vorgestellt. Danach setzten wir uns zum einen im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, sowie zum anderen im federführenden Ausschuss für Bildung und Kultus zusammen und diskutierten mit den anderen Experten der Parteien über das Gesetz. Am Ende hatten wir dann unseren abgeänderten Gesetzesentwurf, den wir in der 2. Fraktionssitzung vorstellten. Zum Schluss wurde in der „Zweiten Lesung" über Änderungsvorschläge und -anträge abgestimmt, bis das Gesetz, das nur noch annähernd dem ursprünglichen Entwurf entsprach, dann letztendlich nach der Schlussabstimmung mit den Stimmen der CSU-Mehrheit verabschiedet wurde.

Betreut wurden wir von drei Projektleitern aus München und von Anfang an von Kerstin Celina, einer Diplomvolkswirtin, die jetzt Landtagsabgeordnete der Grünen ist. Sie fühlte sich vom Projekt sehr inspiriert, mal von den Ritualen im Landtag abzukommen und über den Tellerrand zu schauen.

Später trafen noch Dr. Otto Hünnerkopf (CSU, Kitzingen), Kathi Petersen (SPD, Schweinfurt) und Günther Felbinger (Freie Wähler, Main-Spessart, Betreuungsabgeordneter für Schweinfurt) ein, die nach dem Projekt über ihren Alltag sprachen. Die vier

Abgeordneten fanden ebenso viele Ähnlichkeiten wie Unterschiede im Planspiel zur Realität.

Wir Schüler hatten dann noch die Möglichkeit Fragen zu stellen, was einige dazu veranlasste z.B. über das Schulgebäude in Dittelbrunn und den Lehrplan für die FOS/BOS im Allgemeinen zu sprechen. Bald brach eine hitzige Grundsatzdiskussion über das Schulsystem in Bayern los, die nicht ganz zu Ende geführt werden konnte, weil die Zeit dazu dann doch zu knapp war.

Zusammenfassend fand es unserer Meinung nach jeder interessant und kann den Gesetzgebungsprozess ab jetzt besser nachvollziehen.

Linda Reuß, Sophia Rottmann, FW12f und Judith Pfrang, FW12b

Zurück